

# Traumatisierung – unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (*umF*)



# Gliederung

1. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
2. Daten und Fakten
3. Lebenssituation von Unbegleiteten minderjährige Flüchtlingen in Deutschland

Zwischenfazit

4. Trauma
5. Aktuelle Situation der umF in Deutschland
6. Was traumatisierte Kinder brauchen
7. Forderungen an die Politik

Schlussfolgerung

Gruppendiskussion

## TRIGGERWARNUNG

und **Fragen:**

Worauf wurdet ihr im Laufe der Präsentation sensibilisiert?

Was bedeutet das für Eure Arbeit?

Worin liegen die Herausforderungen in der Sozialen Arbeit?

# 1. Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (umF)

## Unbegleitete

- Minderjährige, die **ohne Erziehungs- oder Personensorgeberechtigte** in das Gebiet der Bundesrepublik einreisen oder bei denen sich diese nicht mehr im Inland aufhalten. Weiterhin sind Minderjährige gemeint, die **nach der Einreise von ihren Eltern getrennt** werden und davon ausgegangen werden muss, dass diese Trennung von längerfristiger Dauer ist und die Eltern damit nicht in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern.

## Minderjährige

- UN- Kinderrechtskonvention, Art. 1 „[...]ist ein Kind jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat“
- § 2 BGB „Die Volljährigkeit tritt mit der Vollendung des 18. Lebensjahres ein“

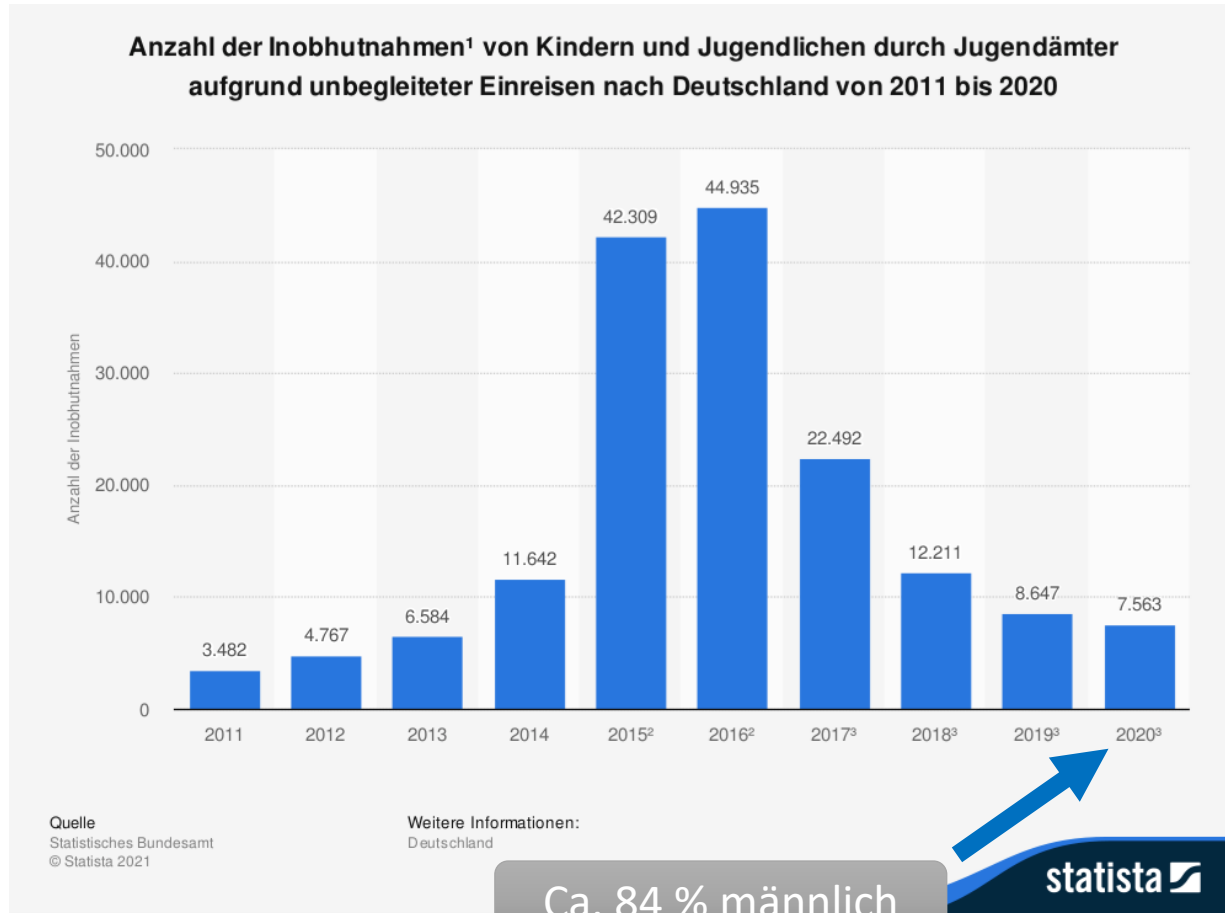
## Flüchtlinge

- Wird verwendet, auch wenn bei Einreise noch nicht klar ist, ob es sich bei den Kindern und Jugendlichen um anerkannte Flüchtlinge handelt
- Soll die Schutzbedürftigkeit, die erlebten Bedrohungen und die Fluchterfahrung ausdrücken (in Abgrenzung zu Unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen = umA)

# 1. Warum verlassen Kinder ihre Heimat?

- Lebensbedrohliche Zwangslagen und extreme Gewalt
- Kriegserfahrungen
- Armut
- Zwangsrekrutierungen als Kindersoldat\*innen
- Körperliche Ausbeutung, wie Kinderhandel, Zwangsprostitution – und heirat
- Gewalt (u.a sexuelle Gewalt, Genitalverstümmelung, Misshandlungen, Bedrohungen, psychische und physische Gewalt)
- Diskriminierung
- Menschenrechtsverletzungen
- Religiöser und politischer Verfolgung
- Hoffnung auf neue Chancen auf Bildung und Perspektive im Leben
- Suche nach Eltern und Angehörigen
- Eltern und Angehörige auf der Flucht verloren
- Alleine von ihren Familien nach Europa geschickt

## 2. Daten und Fakten



Ca. 84 % männlich

umF kommen hauptsächlich aus Syrien, Irak und Afghanistan

44.935 umF wurden 2016 in Obhut genommen

Von aktuell weltweit ca. 82,4 Mio. Menschen auf der Flucht sind schätzungsweise über die Hälfte unter 18 Jahren

Die Gesamtschutzquote von umF lag im Jahr 2016 zwischen 94 % und 97 %

# 3. Lebenssituation von umF in Deutschland

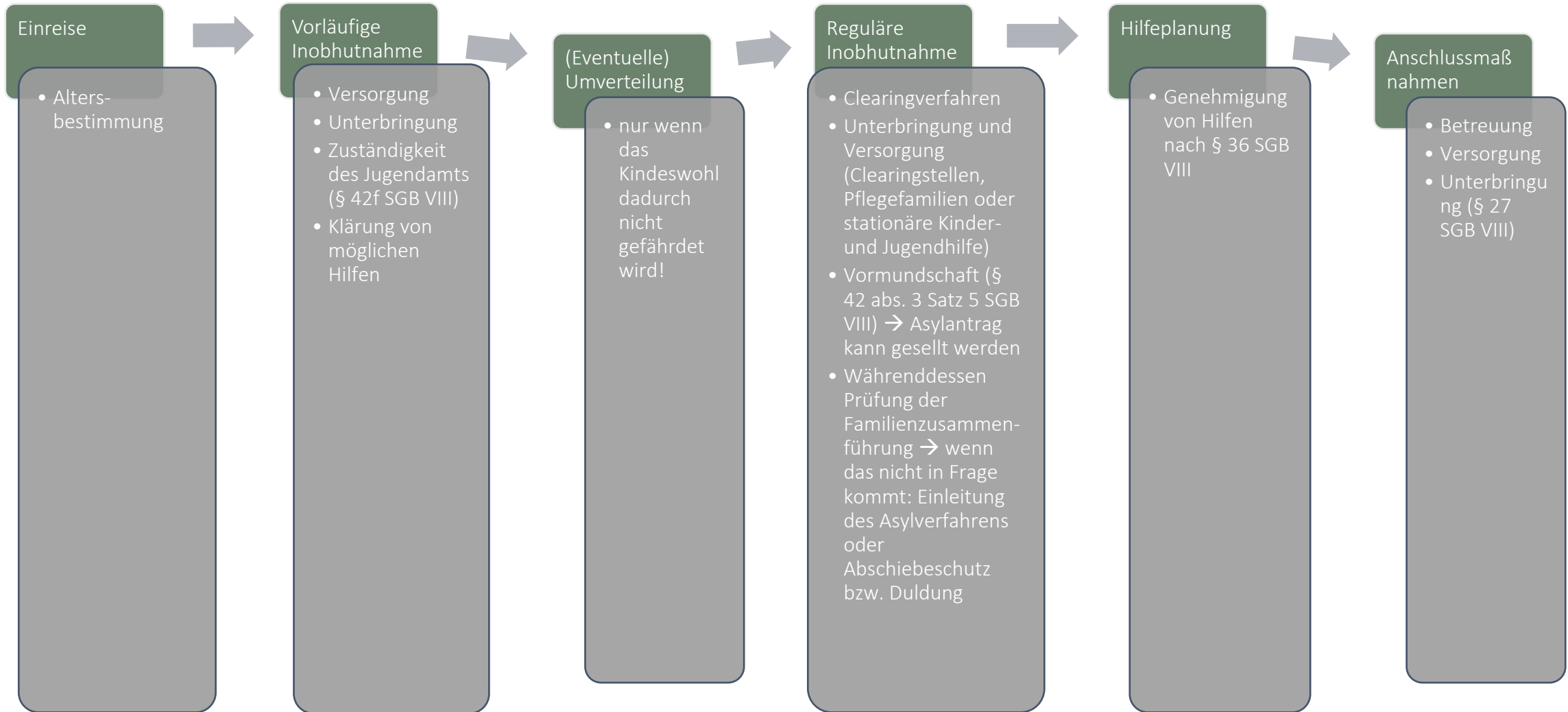
- **Anspruch auf internationalen Schutz** gemäß der internationalen und regionalen Menschenrechtsnormen, laut internationalem und europäischem Flüchtlingsrecht und internationalen und europäischen Rechtsvorschriften für Migranten und der **UN-Kinderrechtskonvention** (Recht auf besonderen Schutz)
- **Aufnahmerichtlinie der Europäischen Union:** Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sollen besonders geschützt werden! → Anspruch auf Inobhutnahme durch das Jugendamt, einen persönlichen Vormund und Unterbringung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Das wichtigste Gesetz in Bezug auf Kinder- und Jugendhilferecht für den Umgang mit umF ist in Deutschland **das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII)**
- ! Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende ist ausgeschlossen
- Sofortiger Zugang zu Bildung und Schule

# Exkurs: Die UN-Kinderrechtskonvention und der „Ausländervorbehalt“

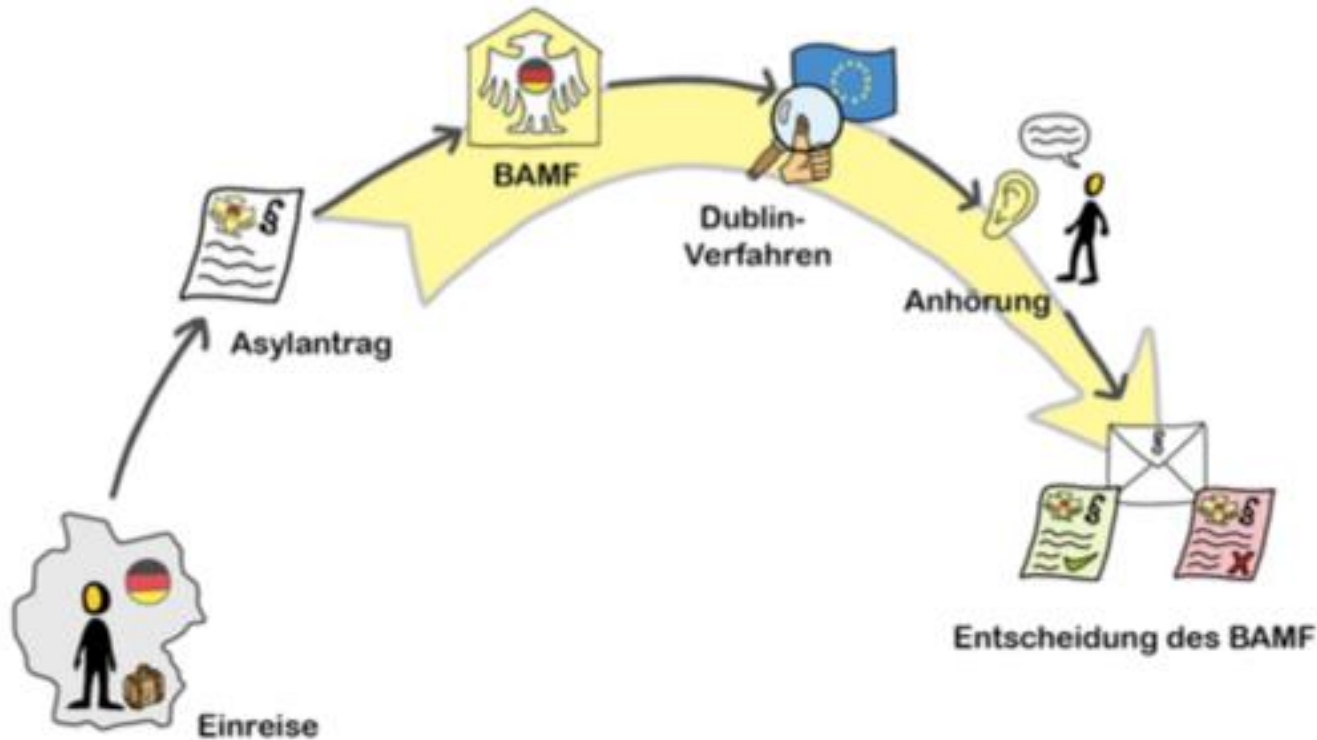
- die ‚Konvention über die Rechte des Kindes‘ der Vereinten Nationen garantiert Kindern seit dem 20. November 1989 besondere Rechte. Es handelt sich um ein **Regelwerk für Kinder weltweit**.
- 1989 hatte Deutschland die Vereinbarung unter Vorbehalt zugestimmt (Ausländervorbehalt). Das Recht „Gesetze und Verordnungen über die Einreise von Ausländern und die Bedingungen ihres Aufenthalts zu erlassen“ soll damit gesichert werden → Flüchtlingskinder hatten nicht dieselben Rechte wie deutsche Kinder, z.B. Abschiebehaft war möglich
- 2010: Die Bundesregierung nimmt ihre Vorbehalte zur UN-Kinderrechtskonvention offiziell zurück. Seitdem gilt die Kinderrechtskonvention auch in Deutschland **uneingeschränkt**.
  - Handlungsfähig ab Vollendung des 16. Lebensjahr → seit 2010 18. Lebensjahr
  - Fähigkeit: rechtswirksamen Asylantrag zu stellen, einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen oder Klage zu erheben und behördliche oder gerichtliche Entscheidungen entgegenzunehmen.



# 3. Darstellung des Betreuungsprozesses



# 3. Das Asylverfahren bei umF



Viele haben keinen festen Aufenthaltsstatus, sondern leben lediglich mit einer **Duldung** in Deutschland → ausreisepflichtig, aber keine Abschiebung

## Möglichkeiten:

- Duldung
- Asylantrag → asylberechtigt, anerkannter Flüchtling oder subsidiär schutzberechtigt
- Vorläufige Aufenthaltserlaubnis
- Aufenthaltserlaubnis für gut integrierte Jugendliche oder eine Ausbildungsduldung

# Blick auf die seelische Gesundheit - Zwischenfazit

Auf sich allein gestellt sein auf dem Fluchtweg und die belastenden Erlebnisse im Herkunftsland können das seelische Wohlbefinden der Minderjährigen gefährden

Langer Weg bis zur Aufenthaltserlaubnis

Familienzusammenführung  
oft ungewiss und  
langwierig

Verschiedene Unterbringungen und  
Bezugspersonen können zu Unsicherheit  
führen

Hohe bürokratische  
Hürden im Einreiseland

# Was ist ein Trauma im Gegensatz zu einem belastendem Lebensereignis?

Bsp.: Als sich Frau Huber 1980 beim Skifahren das Bein brach, war dies für sie zwar ein belastendes Lebensereignis, nicht aber ein Trauma.

Was ist ein Trauma?

- Sexualisierte Gewalt

Manche Menschen verarbeiten ein Ereignis wie ein Ski- Unfall als Trauma.

# Was ist ein Trauma im Gegensatz zu einem belastendem Lebensereignis?

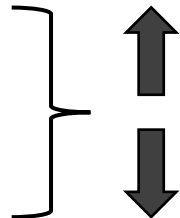
Was ist ein Trauma?

Was ändert sich, wenn wir auf die Innere Verarbeitung schauen?

- Überwältigend

## 4. Definition Trauma nach Fischer und Riedesser

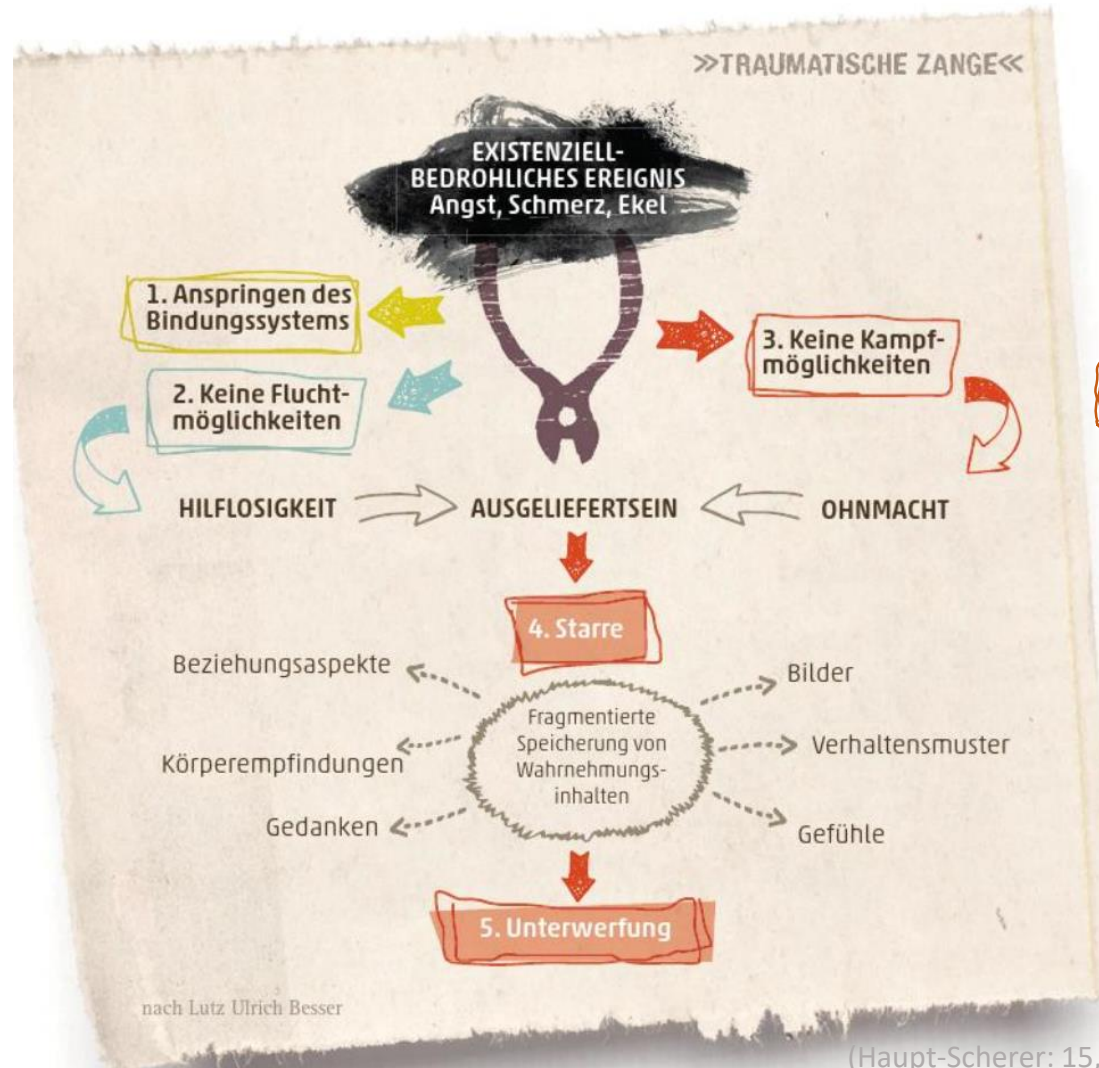
Ein Trauma ist ein „vitales Diskrepanzerlebnis zwischen

- bedrohlichen Situationsfaktoren und den
  - individuellen Bewältigungsmöglichkeiten,
- 
- das mit Gefühlen von **Hilflosigkeit** und schutzloser Preisgabe einhergeht und so eine dauerhafte
  - Erschütterung von Selbst- und Weltverständnis bewirkt“

## 4. Definition Trauma nach Huber

Bei Traumata handelt es sich um tatsächlich extrem stressreiche äußere Ereignisse, dabei muss sich eine Dynamik in Gang setzen, die das Gehirn buchstäblich in die „Klemme bringt“ und es dazu nötigt, auf einer besonderen Weise mit dem Ereignis umzugehen.

# 4. Die traumatische Zange nach Michaela Huber und Lutz Ulrich Besser



No Flight

No Fight



# 4. Unterscheidung von Akuttrauma und Traumafolgestörung

## Akuttraumata:

- Schocksituation unmittelbar nach einem traumatischen Ereignis bis zu Stunden danach.
- Gute Chancen mit einer Akutversorgung, dass die akute Belastungsreaktionen abklingen kann

## posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) als Traumafolgestörung:

- Nach ICD-10 Symptome innerhalb 6 Monate danach und dauern min. 4 Wochen an
- das Trauma bestimmt nach wie vor das aktuelle Erleben und Verhalten (im „alten Film“ gefangen)
- Wo der „alte Film“ angetriggert wird, können die Kinder und Jugendlichen im hier und jetzt und dort und damals nicht mehr gut unterschieden.
- Das Gehirn wird von den Gefühlen überflutet und die Betroffenen verlieren die Steuerung über ihr Verhalten
- das Notfallprogramm ist in der „Klemme“ und das Normalprogramm springt nicht zuverlässig wieder an

# 4. Folgen traumatischer Kindheitserfahrungen

## 1. Wiederkehrende, sich aufdrängende Erinnerungen:

- Plötzlich unerwartet auftretende Gedanken und Erinnerungen (Intrusion)
- Zum Teil mit Flashbacks (Erleben des Traumas im Hier und Jetzt), ausgelöst von:
  - visuelles Wiedererleben der Situation (häufigster Form)
  - taktile und akustische Erinnerungen oder Gerüche, die an die Situation erinnern.

## 2. Ständig wiederholende Verhaltensweisen:

- spielerische Reinszenierung traumatischer Erlebnisse (Puppe)
  - Versuch, das erlebte zu verarbeiten
- posttraumatisches Spiel, wenn Kinder dieses Spiel öfters oder fast zwanghaft wiederholen
- Reinszenierung von Teilaspekten der traumatischen Erfahrung in Verhaltensmustern

# 4. Folgen traumatischer Kindheitserfahrungen

## 3. Traumaspezifische Ängste:

- Unterscheidung von:
- Kinderängsten: spezifische und generalisierte Ängste (Abschied, Dunkelheit, fremde Menschen, dass wieder etwas Schlimmes passiert).
- Traumaspezifische Ängste: Bindung an die traumatische Situation (ähnliche Tiere, die anwesend waren, Kleidung wie Uniformen, Stimme ...)

## 4. Veränderte Einstellung zu Menschen, zum Leben und zur Zukunft:

- Verlust des Vertrauens in die Menschen
- Negative oder keine Erwartungen an andere Menschen und an das zukünftige Leben, um sich vor weitere Enttäuschung und Gefahren zu schützen.

## 5. Weitere Symptome:

- Vermeidung, Dissoziation, körperliche Beschwerden etc.

# 4. Konzept der sequentiellen Traumatisierung bei jüdischen Kriegswaisen in den Niederlanden

## Nach Hans Keilson 1979

- Sequenzielle Traumatisierung: Zusammenwirken von vergangenen und gegenwärtigen Belastungserfahrungen
- Follow-up-Studie → Nachuntersuchung 204 jüdischer Kriegswaisen des 2. Weltkrieges in den Niederlanden → Langzeituntersuchung 25 Jahre

## Erweitert: Siebert und Pollheimer-Pühringer

- anerkannten Artikel der UNHCR Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (englisch *United Nations High Commissioner for Refugees*) „Flucht und Trauma im Kontext Schule, Handbuch für PädagogInnen“ für die Kinder und Jugendliche auf der Flucht

## Beide Modelle betrachten drei Sequenzen

- Vor
  - während
  - nach
- } der Flucht

# 4. Konzept der sequentiellen Traumatisierung bei jüdischen Kriegswaisen in den Niederlanden

## Zentrale Ergebnisse

- Zusammenhang zwischen dem Alter, indem die Trennung erfolgte und dem Ausmaß der Traumatisierung als auch dem Schweregrad der Traumatisierung.
  - Sequenz eins und zwei sind nicht entscheidend
  - Insbesondere die dritte Sequenz wird einen erheblichen Einfluss auf die Traumatisierung der Kinder beigemessen
    - Das Pflegemilieu kann die „Traumatisierungskette“ brechen und dadurch das Gesamtgeschehen abmildern
- Traumatisierung endet nicht im Asyl, sondern geht weiter und **gewinnt an Bedeutung**

# 4. Übertragung auf minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

## Vor der Flucht: Erfahrungen, die zur Flucht führen

- Verfolgung
- Machtwillkür
- Kriegs- oder Bürgerkriegserfahrungen
- Hunger
- Perspektivlosigkeit



# 4. Übertragung auf minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

## Während der Flucht:

- gefährliche Fluchtwege ggf. **mit Trennung oder/und Verlust der Eltern**
- Angst (Lebensgefahr und Unsicherheit)
- sexuelle Übergriffe
- Verfolgung von Grenzbeamten
- Gewalterfahrung und Abhängigkeit von Schleußer und Polizeikräfte



# 4. Übertragung auf minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

## Nach der Flucht im Asylland:

- Unsicherheit des Aufenthaltsstatus
- Gefahr einer Abschiebung → durchleben erneuter Gefühle der Todesangst, Hilf- und Ausweglosigkeit → Fortsetzung des Traumatisierungsprozess
- gewaltvollen und zum Teil beengten Lebensbedingungen im Übergangwohnheim
- begrenzte finanzielle Möglichkeiten



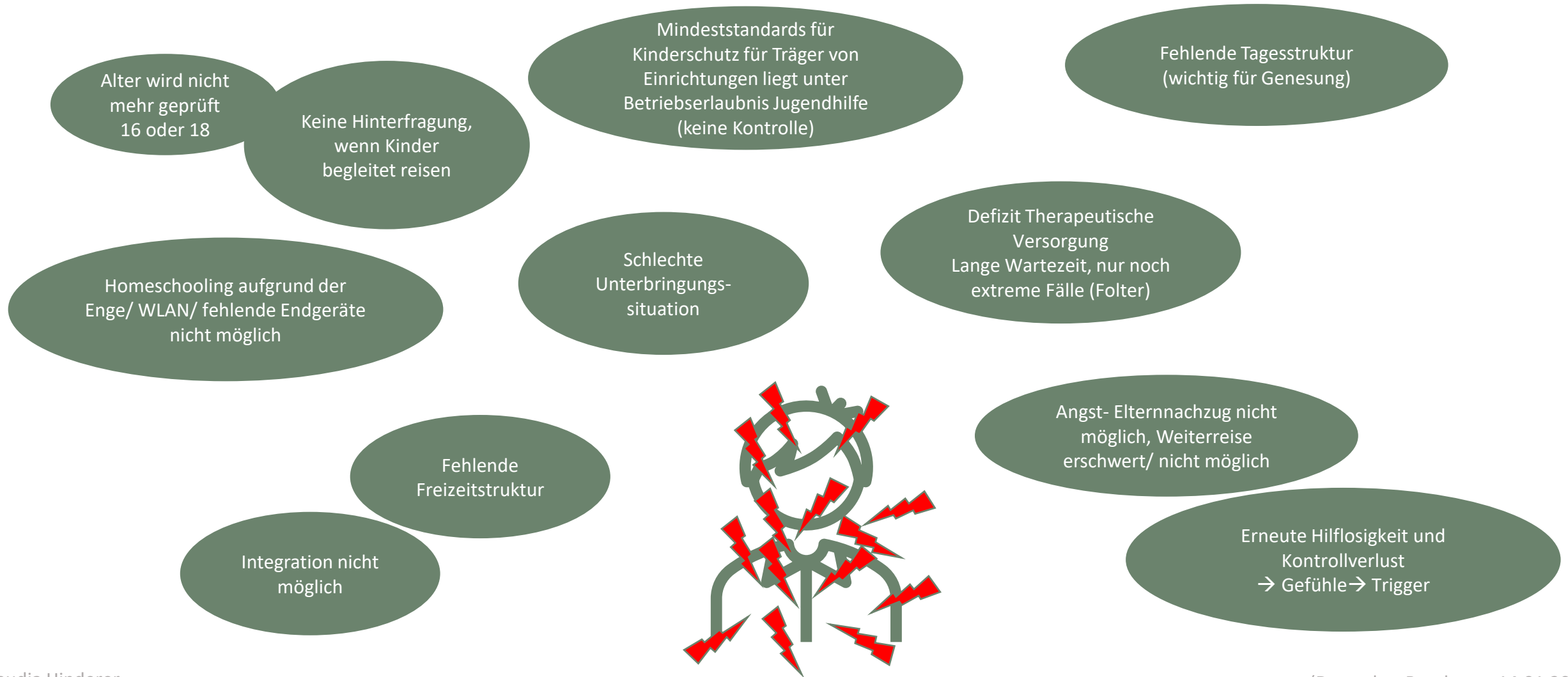


## 4. Fazit

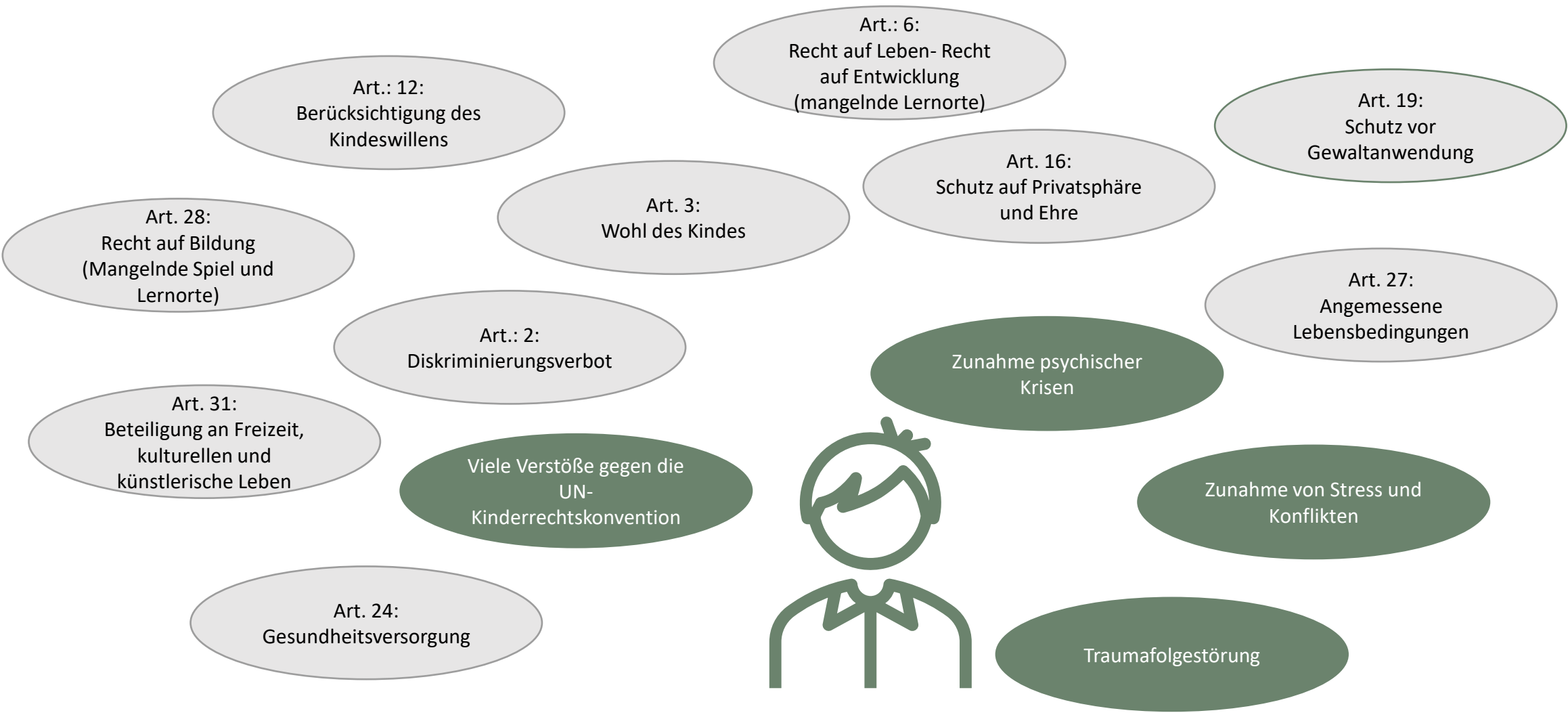
Traumatisierung findet in Deutschland kein Ende, sondern gewinnt an Bedeutung

Große Chance für die Soziale Arbeit, jedoch auch eine große Verantwortung

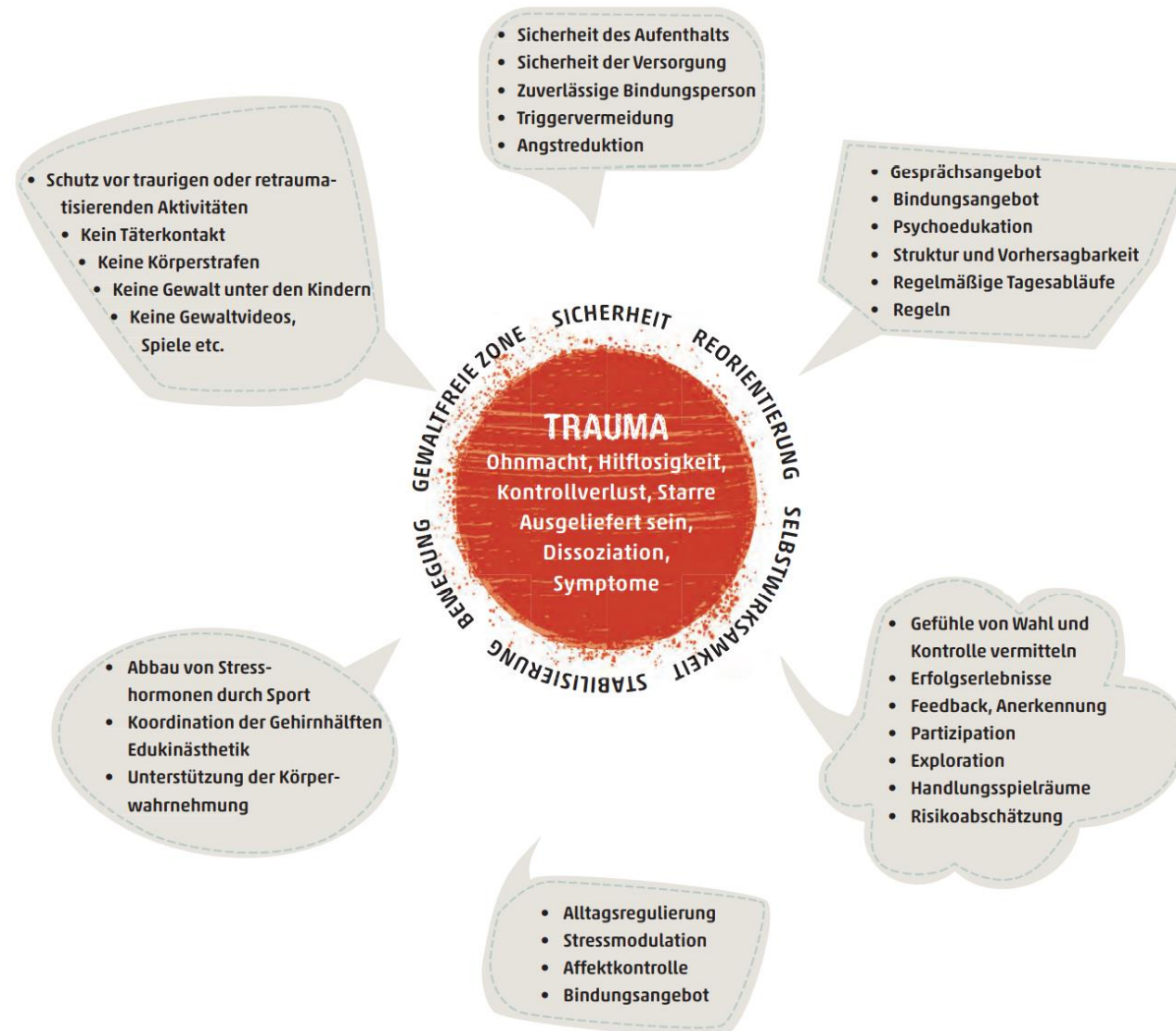
# 5. Aktuelle Situation der umF in Deutschland



# 5. Folgen und Verstöße gegen die UN-Kinderrechtskonvention



# 6. Was traumatisierte Kinder brauchen



Traumapädagogik beschreibt einen Begriff von Gerechtigkeit, der nicht darin besteht, dass alle das gleiche bekommen, sondern darin, dass jede / jeder das bekommt, was sie / er braucht.

# 7. Forderungen an die Politik

- Sowohl die vorläufige Inobhutnahme als auch die Folgeunterbringung muss kinder- und jugendgerecht sein
- Die teilweise immer noch auftretende Praxis von Genitaluntersuchungen im Rahmen der ärztlichen Untersuchung ist unverzüglich zu beenden
- Flächendeckende Clearingeinrichtungen
- Das Schaffen von regionalen Kompetenzzentren, um dem Kompetenzverlust durch schwankende Zugangszahlen entgegenzuwirken
- Bestehende Bleiberechtsregelungen müssen ausgebaut und insbesondere für umF konsequent orientiert am Kindeswohl ausgelegt werden.
- Es bedarf einer kindgerechten Prüfung von Fluchtgründen im Asylverfahren.
- Anträge auf Familiennachzug von bzw. zu Kindern sollen wohlwollend, human und beschleunigt bearbeitet werden.
- Schnell einen sicheren Aufenthaltsstatus erhalten, um nicht in Angst vor Abschiebung zu leben.
- Schnelle psychotherapeutische Begleitung
- Bessere sozialarbeiterische Unterstützung
- Längere Verweildauer im Jugendhilfenetz

# Schlussfolgerung

- Traumatische Erlebnisse finden in Deutschland kein Ende und können das Trauma nachhaltig verschlechtern
- Traumatisierung endet nicht im Asylland, sondern geht weiter und **gewinnt an Bedeutung.**

# Gruppendiskussion

Worauf wurdet ihr im Laufe der Präsentation sensibilisiert?

Was bedeutet das für Eure Arbeit?

Worin liegen die Herausforderungen in der Sozialen Arbeit?



# Literatur

BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLUCHT, 2018. Unbegleitete Minderjährige in Deutschland: Herausforderungen und Maßnahmen nach der Klärung des Aufenthaltsrechtlichen Status [Online-Quelle]. [Zugriff am 08. Januar 2021]. Verfügbar unter: [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/EMN/Studien/wp80-unbegleitete-minderjaehrige.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=18](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/EMN/Studien/wp80-unbegleitete-minderjaehrige.pdf?__blob=publicationFile&v=18)

BERTELSMANN STIFTUNG, o.J. Wir engagieren uns für unsere Rechte Kinderrechte [Online-Quelle]: kennenlernen und für sich nutzen [Zugriff am 03.01.2022]. Verfügbar unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Jungbewegt/Mitmachhefte/Wir\\_engagieren\\_uns\\_fuer\\_unsere\\_Rechte.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Jungbewegt/Mitmachhefte/Wir_engagieren_uns_fuer_unsere_Rechte.pdf)

BECKER, Anieke und Sarah SPITZER, 2020: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF). [Online-Quelle]. [Zugriff am 08. Januar 2021]. Verfügbar unter: [https://www.diakonie.de/fileadmin/user\\_upload/Diakonie/PDFs/Wissen\\_kompakt\\_PDF/2020\\_Wissen-kompakt\\_Unbegleitete-minderjaehrige-Fluechtlinge.pdf](https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Wissen_kompakt_PDF/2020_Wissen-kompakt_Unbegleitete-minderjaehrige-Fluechtlinge.pdf) Berlin: Diakonie Deutschland Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, 2015. Unbegleitete Minderjährige auf der Flucht. [Online-Quelle]. [Zugriff am 04. Januar 2022]. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/apuz/208007/unbegleitete-minderjaehrige-auf-der-flucht>

CARITAS, 2020. Migration im Fokus. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland. [Online-Quelle]. [Zugriff am 08. Januar 2021]. Verfügbar unter: [https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/dcv-zentrale-gesamtv/migration/migration-im-fokus/migration-im-fokus-u/migrationimfokus\\_21\\_01.pdf](https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/dcv-zentrale-gesamtv/migration/migration-im-fokus/migration-im-fokus-u/migrationimfokus_21_01.pdf) Freiburg: Deutscher Caritasverband e.V.

DEGPT DEUTSCHSPRACHIGE GESELLSCHAFT FÜR TRAUMATOLOGIE, o.J. Was ist ein Trauma und wie entstehen Traumafolgestörungen [Online-Quelle]. Verfügbar unter: <https://www.degpt.de/informationen/fuer-betroffene/trauma-und-traumafolgen/>

DEUTSCHER BUNDESTAG, Hrsg., 14.01.2021. Defizite bei der Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Berlin.

EICHENBERG, Christiane und Peter ZIMMERMANN, 2017. Einführung Psychotraumatologie [Online-Quelle]. München: Ernst Reinhardt Verlag. Verfügbar unter: 10.36198/9783838547626

FISCHER, Gottfried und Peter RIEDESSER, 2020. Lehrbuch der Psychotraumatologie [Online-Quelle]. 5. aktualisierte und erweiterte Auflage. München: Reinhardt. Verfügbar unter: 10.36198/9783838587691

FLÜCHTLINGSRAT NIEDERSACHEN e.V., 2020. Asylverfahren. [Online-Quelle]. [Zugriff am 08. Januar 2021]. Verfügbar unter: [http://azf3.de/wp-content/uploads/2020/11/Praesi\\_Workshopreihe\\_1\\_neu.pdf](http://azf3.de/wp-content/uploads/2020/11/Praesi_Workshopreihe_1_neu.pdf)

HARGASSER, Brigitte, 2016. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Sequentielle Traumatisierungsprozesse und die Aufgaben der Jugendhilfe. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.

# Literatur

HAUPT-SCHERER, Sabine, [Jahr ermittelt fehlt!]. Traumakompetenz: Für die Kinder- und Jugendarbeit [Online-Quelle]. 7. erweiterte Auflage [Zugriff am 30.12.2021]. Verfügbar unter: [https://www.ev-jugend-westfalen.de/fileadmin/inhalte/Service/Shop/Trauma/AfJEKvW\\_Trauma\\_7.Aufl.Okt2019\\_LR.pdf](https://www.ev-jugend-westfalen.de/fileadmin/inhalte/Service/Shop/Trauma/AfJEKvW_Trauma_7.Aufl.Okt2019_LR.pdf)

HUBER, Michaela, 2020. Trauma und die Folgen. 6. überarbeitete Auflage. Paderborn: Junfermann Verlag.

HÜTHER, Gerald, Alexander KORITTKO, Gerhard WOLFRUM und Lutz BESSER, 2010. Neurobiologische Grundlagen der Herausbildung psychotraumabedingter Symptomatiken. Trauma & Gewalt [Online-Quelle]. 4(1), 18-31 [Zugriff am 30.12.2021]. Verfügbar unter: <https://elibrary.klett-cotta.de/article/99.120130/tg-4-1-18>

KEILSON, Hans, 1979. Sequentielle Traumatisierung bei Kindern: Deskriptiv-klinische und quantifizierend-statistische follow-up Untersuchung zum Schicksal der jüdischen Kriegswaisen in den Niederlanden. Stuttgart: Enke.

KRAPPMANN, Lothar, 2011. Kinderrechte für Flüchtlingskinder ernst nehmen! [Online-Quelle]: Gesetzlicher Änderungsbedarf aufgrund der Rücknahme der Vorbehalte zur UN-Kinderrechtskonvention [Zugriff am 03.01.2022]. Verfügbar unter: [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/07/PRO\\_ASYL\\_Kinderrechte\\_ernst\\_nehmen.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/07/PRO_ASYL_Kinderrechte_ernst_nehmen.pdf)

LENNERTZ, Ilka, 2011. Trauma und Bindung bei Flüchtlingskindern: Erfahrungsverarbeitung bosnischer Flüchtlingskinder in Deutschland. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

SIEBERT, Gabriele und Margit POLLHEIMER-PÜHRINGER, 2020. Flucht und Trauma im Kontext Schule [Online-Quelle]: Handbuch für Pädagog\*innen. Verfügbar unter: [https://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2021/01/AT\\_UNHCR\\_Traumahandbuch\\_Auflage5.pdf](https://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2021/01/AT_UNHCR_Traumahandbuch_Auflage5.pdf)

STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021a. Anzahl der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen durch Jugendämter aufgrund unbegleiteter Einreisen nach Deutschland von 2011 bis 2020. ? [Online-Quelle]. [Zugriff am 04. Januar 2022]. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/581604/umfrage/inobhutnahmen-von-unbegleiteten-minderjaehrigen-einreisenden-nach-deutschland/>

STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021b. Verteilung der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen durch Jugendämter aufgrund unbegleiteter Einreisen nach Deutschland nach Geschlecht von 2011 bis 2020. ? [Online-Quelle]. [Zugriff am 04. Januar 2022]. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/581632/umfrage/in-obhut-genommene-unbegleitete-minderjaehrige-einreisende-nach-deutschland-nach-geschlecht/>

UNHCR, 2021. Unbegleitete Kinder. [Online-Quelle]. [Zugriff am 08. Januar 2021]. Verfügbar unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/was-wir-tun/asyl-in-deutschland/unbegleitete-kinder>

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit